



Reinhard Breuer
Chefredakteur

Das Rätsel des Gedankenblitzes

KÜNSTLERN ODER EMINENTEN FORSCHERN wird gerne die Frage gestellt: „Wie kamen Sie auf diese geniale Idee?“ oder „Was hat den Durchbruch gebracht?“ – hilflose Versuche, das Unfassliche zu begreifen, das im schöpferischen Akt verborgen liegt. Das Geheimnis des Kreativen bleibt für Normalsterbliche, die sich selbst als eher wenig inspiriert erleben, stets ein Quell staunender Bewunderung oder nagenden Neides.

Ob Einstein oder Hawking, Picasso oder Mozart, Joyce oder Goethe – wie haben sie es gemacht, was war das Geheimnis ihrer „göttlichen“ Eingebungen? Verhalf ihnen ungewöhnliche Intelligenz zu ihrer Lebensleistung? Waren es besondere Lebensumstände in der Jugend? Verfügt sie in erster Linie über ungewöhnliches Wissen, enormen Fleiß und beinharte Disziplin?

Doch was ist „Intelligenz“ überhaupt? Spezialisten, die ganze Telefonbücher auswendig lernen können, gelten eher als *idiots savants* – Idioten eben. Und selbst großmeisterliche Schachgenies wirken außerhalb ihrer Sportart nur selten als Ausbund von Kreativität. „Wer kreativ ist“, so urteilt der Psychologe Aljoscha Neubauer ab Seite 49, „muss nicht intelligent sein und umgekehrt.“ Auch angehäuftes Spezialwissen bietet offenbar keinerlei Gewähr für Kreativität.



IN DER FORSCHUNG – so ist es mir oft begegnet – sind die wahren Innovatoren oft diejenigen, die waghalsig und störrisch genug sind, um sich gegen Trends zu stellen; die bereit sind, unbequem zu sein, gegen die herrschende Meinung anzugehen und auch mal die Sympathie ihrer Fachkollegen aufs Spiel zu setzen. Diese Bereitschaft trifft man übrigens eher bei jungen Menschen an – bei Forschern oder Künstlern womöglich um den Preis einer akademischen Laufbahn oder eines Publikumerfolges.

Mit Intelligenztests lässt sich eher Erfolg im Beruf als kreative Leistungsfähigkeit vorhersagen. Hirnforscher postulieren nun, dass besonders kreative Menschen erst über „divergentes Denken“ zu ungewöhnlichen, auch fernliegenden Problemlösungen gelangen. Diese Prozesse sollen im Kopf durch raffinierte Messverfahren sichtbar gemacht werden. Zumindest könnten die Forscher dann von außen zusehen, wie das geniale Hirn agiert, wenn es einen Geistesblitz hervorbringt. Doch sind sie damit dem Geheimnis Mozarts wirklich näher gekommen? ◆

ANZEIGE